

# Seener Bote

September 1976

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

4. Jahrgang

Nr. 28



Verantwortliche Redaktion Ernst Lanz, Frau S. Schärer  
Beiträge an die Redaktion Frau S. Schärer, Im Eichbühl 16  
Inserate Frau Strasser, Landvogt Waser-Strasse 54  
Vereine/Vereinschronik U. Schnieper, Büelhofstrasse 36  
Finanzen Jakob Kübler, Etzbergstrasse 31  
Postcheckkonto 84 - 2049  
Satz und Druck Ernst Jäggli AG  
Herausgeber Ortsverein Seen, 8405 Winterthur

## Unternehmung Spielerlebnis

Im Seener Boten Nr. 26 war erstmals vom Amt für Kulturelles/Gemeinwesenarbeit die Unternehmung Spielerlebnis ausgeschrieben. In Seen fand diese Aktion vom 5.—17. Juli statt. Einige initiative, speziell ausgebildete Mitglieder der Arbeitsgruppe «Spielplatz bei der alten Turnhalle» opferten dafür 14 Tage ihrer Ferien. Es waren dies Herr und Frau Bühlmann, Frau H. Jaudas, Frau M. Tettamanti und Frau A. Traber. Um uns Einblick in diese neuartige Ferienbeschäftigung für Kinder zu geben, gewährten uns Herr und Frau Bühlmann das nachstehende Interview:

**Seener Bote:** Herr und Frau Bühlmann, Sie leiteten mit drei weiteren Betreuerinnen in den vergangenen Sommerferien in Seen die Unternehmung Spielerlebnis. Würden Sie unseren Lesern kurz erklären, worum es dabei ging?

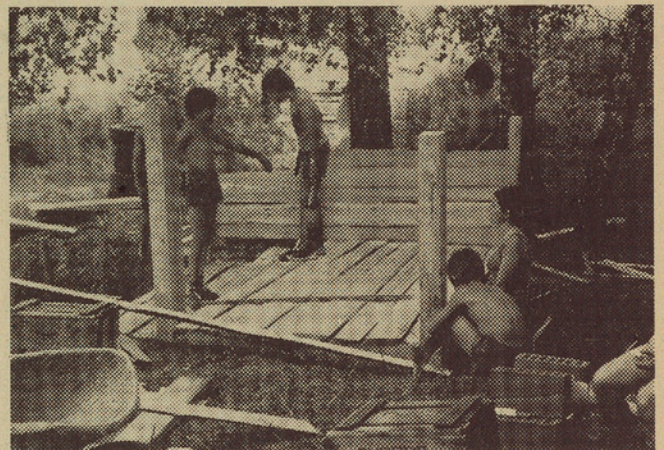
**Familie Bühlmann:** Es ging darum, Kindern von der 1. bis etwa zur 6. Klasse ein besonderes Ferienerlebnis zu vermitteln, in dem das kreative Gestalten ganz im Vordergrund stand. In kameradschaftlicher, fröhlicher Art sollte jedes Kind möglichst zwanglos zur Verwirklichung seiner kreativen Ideen kommen. Auch dem grossen Bewegungsdrang dieser Altersstufen sollte möglichst gut entsprochen werden, denn dies ist es ja, was unseren Kindern aus den Blockwohnungen am meisten fehlt.

**S. B.:** Wie kam es in Seen zu dieser Unternehmung?

**Fam. B.:** Die Initiative ging vom Amt für Kulturelles/Gemeinwesenarbeit der Stadt Winterthur in Zusammenarbeit mit der Pro Juventute des Bezirks Winterthur aus.

### In Notsituationen Nachbarschaftshilfe Seen

Telefon 28 24 37  
(bitte vormittags,  
am besten zwischen 7 und 8 Uhr)  
Frau Munderich



Vorgängig besuchten wir einen Betreuerkurs, der von den Frühlings- bis zu den Sommerferien dauerte. Und zwar jeden Mittwochabend und den ganzen Samstag-nachmittag. Es war dies übrigens erstmals in der Schweiz, dass eine solche Spielbetreuung mit Eltern und nicht mit jungen Leuten (wie z. B. Oberseminaristen) durchgeführt wurde.

**S. B.:** Wie organisierten Sie die Sache?

**Fam. B.:** Wie bereits erwähnt, waren wir fünf Betreuer. Wir planten und organisierten alles gemeinsam. Alle waren gleichermassen für alles zuständig. Für das Material sorgte das Amt für Kulturelles. Vieles wurde uns von Firmen aus Winterthur und Umgebung unentgeltlich oder mit hohen Rabatten abgegeben. Dafür sei allen Spendern an dieser Stelle bestens gedankt.

**S. B.:** Wie sah Ihr Programm aus?

**Fam. B.:** Die Betreuung der Kinder auf dem Spielplatz dauerte täglich von 9—18 Uhr. Zweimal in jeder Woche (je Donnerstag und Freitag) durften sie sogar in ihren Hütten übernachten (wir auch!). Das Mittagmahl in Form von Suppe, Spaghettis usw. sowie Tee wurden am grossen Lagerfeuer gemeinsam zubereitet. Neben dem Bau von Hütten als wichtigstes Element standen auch

Ball- und andere Spiele, Malen, Basteln, Bauen eines Turmes mit Seilbahn und eines Flosses an der Töss auf unserem Programm. Guten Anklang fand auch das grosse Trampolin in der alten Turnhalle. Diese stand uns übrigens auch für Schlechtwetterprogramme und zur Benützung der WC-Anlagen zur Verfügung. Mit fröhlichem Gesang zur Gitarre beschlossen wir jeweils den Tag.

**S. B.:** Wie reagierten die Kinder auf diese neuartige Aktion?

**Fam. B.:** Zuerst wollten sie nur Hütten bauen. Mit einer ungeheuren Nagelwut stürzten sie sich auf die Bretter. Unsere Ratschläge waren gar nicht gefragt. Als das erste unbändige Bedürfnis abregiert war, kamen sie doch zu uns, fingen an zu überlegen und begannen dann meistens noch einmal von vorne. Kaum waren die Hütten erstellt, wollten sie einrichten und wohnen. Andere Bedürfnisse schien es in der ersten Woche gar nicht zu geben. Viele Kinder meldeten sich nur für kurze Zeit, für drei Tage oder weniger an. Aber die meisten hatten wir nachher doch während der ganzen Zeit.

**S. B.:** Wieviele Kinder betreuten Sie ungefähr?

**Fam. B.:** Durchschnittlich hatten wir zwischen 25 und 30 Kinder, vom 1.- bis zum 6.-Klässler.

**S. B.:** Welche Altersstufe fühlte sich am meisten angesprochen?

**Fam. B.:** Vor allem die 3.- bis 5.-Klässler.

**S. B.:** Ich könnte mir vorstellen, dass Sie mit den Kleinen etwas Mühe hatten. Haben sie doch noch zu wenig Kraft zum Hämmern, Sägen und Bauen.

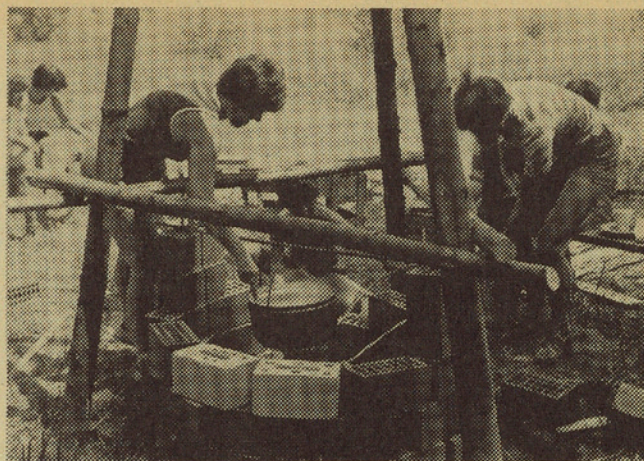
**Fam. B.:** Wir hatten keine Mühe! Die Kleinen beschäftigten sich bestens selbst. Sie bauten sich Flugzeuge und allerlei andere Dinge aus Holz. Hauptsache war, dass man auch sie frei und ungestört kreativ arbeiten liess.

**S. B.:** Wie stand es mit der Unfallgefahr?

**Fam. B.:** Sie war sicher nicht grösser als dort, wo sich das Kind zu Hause auch frei bewegt. Schliesslich waren sie bei uns unter Aufsicht. Wir brauchten höchstens einmal ein paar «Pflästerli».

**S. B.:** Sicher können Sie uns noch ein spezielles Erlebnis zum besten geben!

**Fam. B.:** Besonders schmunzeln mussten wir über eine Gruppe beim Hüttenbauen. Am Morgen besammelten wir uns jeweils zu Beginn um 9 Uhr bei der alten Turnhalle. Als wir an die Arbeit gingen, bemerkten wir, dass die Hütte dieser Gruppe weiter war als am Abend vorher. Wir fragten uns, wie dies möglich war, da wir doch Werkzeuge und Nägel über Nacht einschlossen. Des



Rätsels Lösung zeigte sich jedoch bald. Die Knaben konnten ihr Geheimnis nicht allzu lange für sich behalten. Sie verrieten uns geheimnisvoll, dass sie am Abend zuvor ihre Werkzeuge und Nägel versteckt und heute schon um 8 Uhr weitergearbeitet hätten. Um 9 Uhr seien sie dann brav mit den andern zur Turnhalle gekommen. Sie freuten sich königlich an ihrer Überlistungstaktik, und für uns waren sie der beste Beweis dafür, dass sich die Kinder wohl fühlten.

**S. B.:** Dieses Beispiel zeigt mir deutlich, dass das Verhältnis zwischen Kindern und Betreuern gut war.

**Fam. B.:** Sicher, sehr gut sogar. Wir beschlossen ganz am Anfang, dass uns die Kinder duzen dürften. Dies bewährte sich sehr gut. Es entwickelte sich ein schönes, kollegiales Verhältnis. Die Kinder schätzten dieses Entgegenkommen sehr. Auch das Verhältnis unter den Betreuern war ein sehr gutes. Vielleicht nicht zuletzt dank dem, dass wir uns im Betreuerkurs schon sehr gut kennenlernten.

**S. B.:** Würden Sie ein ähnliches Unternehmen wieder einmal leiten?

**Fam. B.:** Das Erlebnis war für die Betreuer wahrscheinlich ebenso gross wie für die Kinder. Alle waren nach diesen zwei Wochen sehr müde, aber innerlich zufrieden. Sicher machen wir wieder mit. Das nächste Spielerebnis findet ja schon in den Herbstferien statt.

**S. B.:** Wie waren die Reaktionen aus der Bevölkerung?

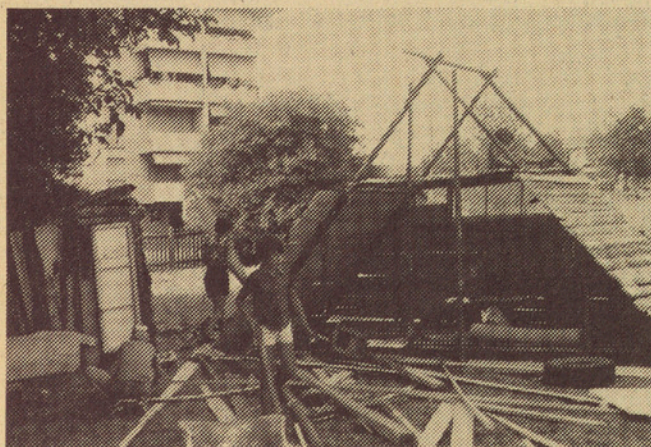
**Fam. B.:** Meistens sehr positiv. (Kleine Meckerer gibt es ja überall.) Bald brachten uns Frauen Spannteppichresten für die Hüttenböden, und andere backten Kuchen. Auch den am Freitag noch ans Lagerfeuer eingeladenen Eltern gefiel es sehr gut bei uns. Blieben doch viele bis nach Mitternacht.

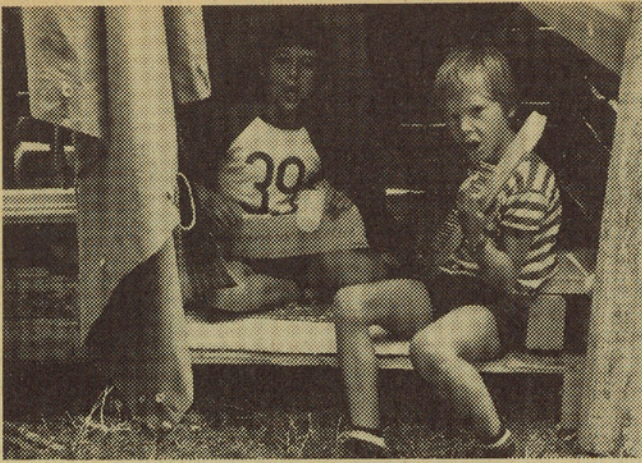
**S. B.:** Wie ich hörte, hatten Sie auch Besuch von den Stadtbehörden!

**Fam. B.:** Ja, am Montag, 12. Juli, besuchte uns Stadtrat F. Schiegg. Am Mittwoch, 14. Juli, empfingen wir den Stadtpräsidenten U. Widmer und Stadtrat O. Hüssy. Beide wurden gleich eingespannt, um beim Aufrichten des Turmes zu helfen: Die Kinder zogen auf der einen Seite, und die Behörden bremsten auf der anderen. Am Donnerstag, 15. Juli, beehrte uns National- und Stadtrat A. Eggli beim Flossbau an der Töss mit seinem Besuch.

**S. B.:** Der neue Spielplatz bei der alten Turnhalle hat nun zum erstenmal seinem Zweck als Quartierspielplatz gedient. Wie beurteilen Sie ihn?

**Fam. B.:** Er könnte gar nicht idealer gelegen sein. Diese prächtigen, schattenspendenden, alten Bäume finden sich sonst auf keinem der neuen Spielplätze in Winter-

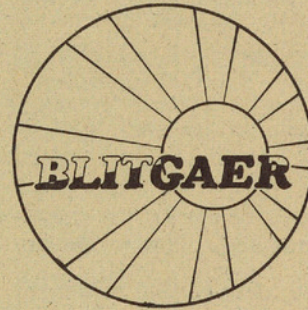




gestalten, indem wir versuchen, auf Ihre Wünsche und Anregungen einzutreten oder Ihre mitgebrachten Kenntnisse im Kurs zu verwerten.

Falls Sie verhindert sein sollten, den Informationsabend zu besuchen, aber dennoch am Ausbildungskurs interessiert sind, bitten wir Sie, uns dies telefonisch oder mit einer Postkarte an folgende Adresse bekanntzugeben:

Pro Juventute, Bezirk Winterthur; Paul Coulin, Etzbergstrasse 50, 8405 Winterthur, Telefon Geschäft: 84 5190, Privat: 29 48 22.



## Jugendzentrum Seen Blitgaer-Club Discothek- Jahresbericht

Nachdem wir in Tag- und Nachtarbeit in letzter Minute den Disco-Raum fertiggestellt hatten, öffneten wir am 3. Mai 1975, um 20 Uhr, die Disco-Türe zum erstenmal. Den möglichst billig (Finanzprobleme) selbstgebauten Verstärker hatte ich abends fertiggestellt und um 19.55 Uhr (!) betriebsfertig eingebaut. Von da an schwitzten wir vier Stunden lang, ob auch alles seinen Dienst tue. Nun, wir hatten Glück. Zumindest einer der vier Lautsprecher gab jeweils noch einige Töne von sich, was im Volksgetümmel nicht weiter auffiel. In den Herbstferien begannen wir nach achtwöchiger Planung den ersten Umbau. Es ging darum, die prekären Platzverhältnisse hinter der Discothek zu verbessern, ohne den Tanzraum zu sehr zu schmälern. Dies wurde erreicht durch Erhöhung des Discothek-Bodens um 40 cm sowie leichtes Schrägstellen der Frontwand. Daran arbeiteten wir hauptsächlich zu dritt, eine Woche ganztags und zwei Wochen abends. Bei der Neueröffnung erwies sich unser Konzept als richtig.

Nun war nur noch ein Missstand zu beheben. Bei vollem Hause kamen unsere Besucher jedesmal unfreiwillig in den Genuss einer Gratisdusche, da sich die Feuchtigkeit an der kalten Decke auskondensierte. Der endgültige Einbau der Lüftungsmaschinen, die wir beim Abbruch des Hotels Terminus günstig erworben hatten (wir mussten ein halbes Stockwerk abreißen), erfolgte im Frühjahr, gerade recht zur heissen Jahreszeit. Nun war es möglich, stufenweise ferngesteuert bis zu 3500 m<sup>3</sup>/Std. Frischluft in den Disco-Raum zu blasen. Vorsorglicher Weise wurde auch gleich eine leistungsfähige Heizung eingebaut (der nächste Winter kommt bestimmt). Dank diesen diversen Installationen gehörte unsere Tropfsteinhöhle, wie sie bereits genannt wurde, der Vergangenheit an. Für die tolerante Beurteilung meines Lüftungsprojekts durch Feuer- und Luftschutzpolizei sowie das Gratis-Elektromaterial von Elektro-Wagner möchte ich bestens danken.

Parallel zu diesen Arbeiten baute ich allmählich die Stereo-Anlage der Discothek qualitativ besser aus, was unser Budget endlich erlaubte.

Nun noch einige Worte über den Zweck unseres Jugendclubs: Wir zielten von Anfang an dahin, auch jüngeren Jugendlichen eine Treff- und Tanzmöglichkeit zu bieten. Im Disco-Raum können sie Platten hören (anstatt zuhause die Familie mit dieser Lärm-Musik zu «ergötzen»), dazu tanzen oder aber mit Freunden zusammen in der

thur. Dann fliesst erst noch ein kleines Bächlein mitten durchs Gelände des Bauspielplatzes. Ein herrliches Stücklein Natur mitten im Zentrum von Seen. Auch die Nähe der alten Turnhalle ist ideal. Sie lässt sich in manigfaltiger Weise als Freizeitgebäude verwenden (sogar als Schlafraum, wenn sich bei einem Platzregen mitten in der Nacht die Hütten als undicht erweisen). Wir hoffen nur, dass sich die ganze Spielplatzanlage recht bald in allen Teilen verwirklichen lässt.

**S. B.:** Herr und Frau Bühlmann, ich danke Ihnen für Ihre Auskünfte. Es freut mich, dass dem Unternehmen Spielerlebnis soviel Erfolg beschieden war. Ich hoffe, dass in den Herbstferien mit ebensoviel Erfolg gespielt werden kann. Im Auftrag des Ortsvereins möchte ich Ihnen und Ihren Helferinnen den besten Dank für Ihren grossen Einsatz aussprechen.

E. Lanz



## Ausbildungskurs für freiwillige Spielleiter auf Quartierspielplätzen in Winterthur

In den verschiedenen Stadtkreisen von Winterthur entstehen durch initiative Eltern- und Bewohnergruppen Spielplätze für Kinder im Schulalter. So konnten bereits die Spielplätze Töss-Nägelsee und Gutschick eingeweiht und dem Betrieb übergeben werden. Weitere Spielplätze sind in Planung oder Realisierung.

Um einem vielfältig geäusserten Wunsch dieser Elterngruppen entgegenzukommen, führen die Pro Juventute, Winterthur, und das Amt für Kulturelles/Gemeinwesenarbeit nach den Herbstferien zum zweitenmal einen Ausbildungskurs für freiwillige Spielleiter auf Quartierspielplätzen in Winterthur durch.

Diese Einladung richtet sich vor allem an Kinderfreunde und Eltern, die Freude haben, an schulfreien Nachmittagen oder während der Schulferien entsprechend ihren Möglichkeiten zusammen mit Kindern auf diesen Quartierspielplätzen zu spielen, zu singen, zu gestalten, Hütten, Türme, Seilbahnen und andere Spielgeräte zu bauen und durch diese gemeinsamen Erlebnisse zu gegenseitig besserem Verstehen und persönlicher Entfaltung zu kommen.

Wir möchten Sie zu einem ersten unverbindlichen Informationsabend auf **Dienstag, 19. Oktober 1976, 20 Uhr, ins Quartierzentrum Gutschick, Scheideggstrasse 19, 8400 Winterthur-Mattenbach**, einladen. Ehemalige Kursteilnehmer werden Ihnen anhand von Lichtbildern und Filmen von ihren Spielerlebnissen erzählen. Sie können Fragen stellen — wir werden Ihnen antworten. Sie haben auch die Möglichkeit, das Kursprogramm mitzu-

Bar einen Plauschjass machen und dazu etwas Billiges konsumieren (3 dl Coci —.60). Da unsere Bar alkoholfrei ist, dürfen (laut Wirtschaftspolizei) auch Jugendliche unter 16 Jahren unser Jugendzentrum besuchen. Für alle Eltern, die unsere Räume sowie unsere jugendliche Leitung (Patronat: Herr Roman Zani) gerne einmal kennenlernen würden, führen wir am Samstag, 23. Oktober, von 9—13 Uhr einen Tag der offenen Türe durch. Wir bitten Sie, diese Gelegenheit zu benützen und sich selber zu überzeugen, dass es auch bei uns unten «bodenständig» zugeht. Dabei können Sie sich ein Bild machen, welche Arbeit es braucht, um die Disco und die Jugendbeiz in Schwung und Ordnung zu halten. Unsere Räume befinden sich im Luftschuttkeller des Einkaufszentrums Seen.

Für den Vorstand: *Stefan Fankhauser*

## In eigener Sache

### Aufruf zu einer freiwilligen Spende an den Seener Boten

Schon ist es wieder ein Jahr her, dass wir Sie baten, mit dem beiliegenden **Einzahlungsschein** unsere Quartierzeitung zu unterstützen. Sie haben aber dafür auch bereits wieder ein Jahr lang den Seener Boten gratis zugestellt bekommen.

Unsere Finanzquellen sind die Inserate, ein Beitrag der Stadt und Ihre freiwilligen Spenden. Der Ortsverein deckt ein allfälliges Defizit.

Auch den Vereinen, die zum Teil sehr von unseren Dienstleistungen profitieren, möchten wir eine finanzielle Unterstützung unseres Informationsorgans nochmals wärmstens empfehlen. Wir hoffen, dass sie dem Beispiel der drei Vereine nach folgen werden, die dies bereits auf den Aufruf an der Präsidentenkonferenz vom Januar 1976 hin taten.

**Ganz Seen hilft!** Wir danken jetzt schon herzlich für jede Spende.

*Die Redaktion*

### Arbeitsgruppe Kinderspielplatz

Am Samstag, den 14. August 1976, war der Wettergott den Organisatoren des Kinderspielplatzfestes gut gesinnt. Der Aufmarsch des Publikums war denn auch entsprechend gross. Zahlreiche Kinder vergnügten sich an den diversen Spielständen. Freude und Angst spiegelten sich in manchem Kindergesicht beim Ponyreiten. Im Verlaufe des Nachmittags erfreute die Stadtjugendmusik die Besucher. Hinter den Kulissen konnte beob-



achtet werden, dass die Helfer mit den Organisatoren sehr gut zusammenarbeiteten, was sich in dem guten Resultat des Festes ausdrückte. Zusammen mit der gelungenen Abendunterhaltung wurde ein Umsatz von Fr. 7000.— erreicht, wobei der Reinertrag zu Gunsten des Kinderspielplatzes rund Fr. 3500.— beträgt. An dieser Stelle sei auch einmal allen Beteiligten der Arbeitsgruppe Kinderspielplatz ein Kränzchen gewunden. In relativ kurzer Zeit konnten sie doch einiges verwirklichen; im Gegensatz zu manchen Stellen, wo gute Ideen in der «Schublade der Planung» steckenbleiben.

*Ha*



## Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Seen

19. Oktober, 12.00 Uhr: Senioren-Mittagstisch im KGH.

20. Oktober, 14.00 Uhr: Altersnachmittag im KGH, «Gesundheitsprobleme des alternden Menschen», Vortrag von Dr. med. H. Baumann, Seen; Mitwirkung des Jugendchors Seen.

26. Oktober, 14.30 Uhr: Altershöck im KGH.

27. Oktober, 20.00 Uhr: Kirchgemeindeversammlung im KGH.

29. Oktober, 11.00—13.30 Uhr: Suppentag im KGH. Zum ersten Suppentag in diesem Winter möchten wir auch Sie ganz herzlich einladen. Wir servieren eine feine hausgemachte Gemüsesuppe und Brot zu Fr. 2.50 pro Person. Selbstverständlich können Sie die Suppe auch abholen, doch ist es etwas Besonderes, in froher Gemeinschaft zusammensitzen zu können.

4. November, 20.00 Uhr: Im KGH, «Eheproblematik heute», Vortrag von D. Buhofer, Eheberater, Winterthur (Veranstalter Evangelische Frauenhilfe).

7. November, 16.00 Uhr: Konzert der Gitarrenschule von Frau L. Bickel.

11. November, 20.00 Uhr: Kindergarten Weiherhöhe; wir machen neue Strohsterne mit Frau Wegmann, bitte Scheren mitbringen. (Veranstalter Evangelische Frauenhilfe).

12.—14. November: Gemeindefeiertage, Thema: «Unser Leben zwischen Angst und Hoffnung».

16. November, 12.00 Uhr: Senioren-Mittagstisch im KGH.

17. November, 14.00 Uhr: Altersnachmittag im KGH, «Durch Russland im Autobus»; Dias-Vortrag von Frau M. Kaiser, Winterthur.

17. November, 20.00 Uhr, im Schulhaus Sennhof: «Morgen und Abend in der Familie»; Vortrag und Gespräch

mit Frau Schudel, Winterthur. (Veranstalter Evangelische Frauenhilfe).

19. November, 11.00—13.30 Uhr: Suppentag im KGH.

21. November, 20.00 Uhr: Konzert im KGH.

23. November, 16.30—20.30 Uhr und 24. November, 9.00 bis 17.00 Uhr: Missionsbazar im KGH.

30. November, 14.30 Uhr: Altershöck im KGH.

### **Konzert des Jugendchors und der Kantorei Seen im Kirchgemeindehaus**

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr ist für die Kantorei Seen jeweils ein wichtiges Datum. Jedes Jahr singt sie nämlich zu dieser Zeit im Rahmen eines Konzertes ein grösseres geistliches Werk. Diesmal gelangen am Sonntag, 21. November, um 20 Uhr, die beiden Bach-Kantaten «Erschallet ihr Lieder» und «Lobe den Herren» zur Aufführung. Das genaue Programm ist den anfangs November erscheinenden Inseraten zu entnehmen.

### **Sprengel Nord der reformierten Kirchgemeinde**

Für den kommenden Winter haben wir folgendes Programm vorgesehen: «Wer ist Jesus?»; Kurs an fünf Abenden mit Pfarrer Stäubli (20. und 26. Oktober, 3., 10. und 17. November 1976). Anmeldungen bitte bis 18. Oktober 1976 an Pfarrer Stäubli, Seenerstrasse 160.

*Das Quartierteam Nord*



## **1.-August-Feier 1976**

Kurz nach acht Uhr eröffnete Herr Greutert die Feier auf dem Dorfschulhausplatz, wo der Musikverein Seen ein Festzelt aufgebaut hatte und neben der musikalischen Unterhaltung auch für die Bewirtung sorgte.

Nach den Vorträgen der Musikgesellschaft, des Jodlerclubs Männertreu und der Gitarrenschule von Frau Bickel gab Herr Pfarrer Lerchner den Anwesenden einige nachwirkende Gedanken zu diesem besonderen Tag mit nach Hause. Gleichzeitig entzündete Herr E. Jäggli am Stockenerberg ein stolzes Feuer.

Jahr für Jahr erleben wir diese Feiern, und viele nehmen sie als etwas Selbstverständliches hin. Aber jedes Jahr opfern einige Seener etliche Stunden ihrer Freizeit für die notwendigen umfangreichen Vorbereitungen. So musste Herr E. Jäggli schon im Frühsommer Gespräche mit Forstamt und Waldbesitzern wegen des Holzes für das Feuer führen. Herr Greutert besprach sich mit den Vereinen wegen der Feier. Dank dem Einsatz von altingesessenen Seenern, der Herren F. Enggist, H. Huber und P. Klöti sowie einigen jungen Leuten aus dem Blitgaer-Club und der Reitschule Isliker konnte das Feuer am Samstag aufgebaut werden. Die Feuerwehr Oberseen sorgte dafür, dass der grosse Holzstoss nicht vor dem 1. August in Flammen aufging.

Beim Abbrennen des Feuerwerkes verletzte sich Herr Jäggli leider schwer und musste sich eine Woche in Spitalpflege begeben. Glücklicherweise sind Brand- und Pulverspuren schon fast verheilt. Nach dem Fest räumte Herr Bühler mit seinen Buben den Feuerplatz auf, so dass wir das Land Herrn Rösli in Ordnung zurückgeben konnten. Sie sehen, dass viele Helfer zum Gelingen der Feier beitrugen. Im Namen des Ortsvereins danke ich allen recht herzlich und hoffe, dass Sie das nächstmal auch dabei sind.

*H. P. Fankhauser*

# **Ecke der Frau**

## **Alt- und Neu-Seen**

Das Korn ist geschnitten, die letzten Rosen blühen, das Jahr neigt sich dem Ende zu. In Seen wohnen wir am Rande der geschäftigen Stadt und freuen uns über die relativ ländliche Ruhe, über die grünen Wiesen und Wälder in nächster Nähe. Ich besitze ein kleines Aquarell von 1913, das Seen als kleines Dorf zeigt, beinahe verborgen inmitten von Obstbäumen, eingebettet zwischen Eitzberg, Iberg und Eidberg. — In dieser Dorfgemeinschaft war Nachbarhilfe gewiss etwas Selbstverständliches: man war verschwistert und verschwägert, befreundet oder verfeindet, aber in Notzeiten gehörte man zusammen.

Seit nun 10 bis 15 Jahren haben sich zwischen den Bauernhöfen moderne Wohnblöcke angesiedelt. So hässlich dieses Wort tönt, so schlecht lebt man darin nicht! Die vielen Kinder führen die jungen Mütter zusammen; auch ältere Frauen stellen sich zum Babyhüten gerne zur Verfügung. Eine erkrankte Mitbewohnerin darf die Nachbarin bitten, für sie einzukaufen, eine Wäsche zu waschen oder zu bügeln, vielleicht eine Mahlzeit zu kochen. Dieses unkomplizierte Füreinanderdasein macht die Menschen so liebenswert, und das Wohnen — auch unter einem Flachdach — bekommt einen weiteren Horizont.

Es gibt natürlich Ereignisse, wo man nur die nächsten Angehörigen in seine private Sphäre einlassen möchte. Aber Mütter, Tanten, Schwestern, Basen sind weit weg oder selbst vielbeschäftigt. Auch die städtische Hauspflege oder der Haushilfedienst können nicht so plötzlich eine Helferin delegieren.

Da erinnert man sich daran: Die Nachbarschaftshilfe der Ortsgruppe Seen vermittelt geeignete Frauen für kurzfristige Einsätze im Haushalt. Aber diese guten Geister sind im Gebiet Süd und Ost (zwischen Tösstalstrasse und Bahnhof, Tösstalstrasse und Paradiesli) noch zu wenig zahlreich. Wir brauchen für die Winterzeit noch mindestens 6—10 Frauen, die ja nur nach persönlicher Absprache aufgerufen werden. Darf ich damit rechnen, dass wir ab Herbst 1976 eine Gruppe bilden können, die Zeit und Können einzusetzen bereit ist?

Merkblätter über Ziel und Zweck dieser bescheidenen Organisation erhalten Sie bei W. Siegrist, Diakon, Tösstalstrasse 266; im Sekretariat des reformierten Kirchgemeindehauses, Kanzleistrasse 37; in der Insel-Apotheke, Dr. A. Hegglin, Seen. M. G.

## **Korbwaren und anderes**

Was macht man mit einer leerstehenden Fläche von sieben mal drei Metern? Viele werden sagen, nicht viel, wegen des unmöglichen Masses. Und doch, mit Fantasie und Ideen lässt sich auch da etwas hinzaubern. So geschehen im Einkaufszentrum vor gut fünf Monaten, und gemeint ist «de Chrätte». Was es da nicht alles an kleinen und grossen Spielereien gibt, Dinge, die man aufstellen, aufhängen kann, Körbe, grosse und kleine, Taschen, ein ganzes Glasprogramm von Roberto Niederer, hübsche Gläser nur zum Ansehen, Sitzgelegenheiten aus Rohr, aus Holz, solche, die man in der Decke anschrauben kann (an Ketten selbstverständlich), und viele Dinge, die einfach nur schön und eben nicht praktisch sind. Viele Setzkastenobjekte lassen das Herz eines jeden, der diese kleinen, oft winzigen Gegen-

stände liebt, höher schlagen. Wenn man anstelle von Blumen einmal etwas anderes schenken möchte, im «Chratte» findet man bestimmt etwas Passendes. Es muss ja nicht immer überwältigend gross und teuer sein. Es gibt ein Sprichwort «kleine Geschenke erhalten die Freundschaft». Und wer freut sich nicht, wenn er eine hübsche Kleinigkeit geschenkt bekommt? «Schneugen» Sie doch auch einmal und freuen sich an dem Sammelsurium. Mir selbst hat es grossen Spass gemacht.

Ab 1. Juli übernahm Fräulein Karin Hurter den kleinen Laden mit allen Pflichten und Rechten. Wir wünschen ihr einen guten Start.  
sc.

## Herbstferienprogramm 1976 für Daheimgebliebene

Exkursionen in und um Winterthur

### Montag, 4. Oktober

#### Kunst und Kunsthandwerk

Besuch bei Jui-Hua Liu, Kunstgewerblerin; Heinz G. Keller, Goldschmied; Werner Hädrich, Holzschneider; Werner Jans, Bildhauer.

### Dienstag, 5. Oktober

#### Ausflug mit dem Velo ins Weinland

mit Besuch bei einem Landwirt und Dichter

### Mittwoch, 6. Oktober

#### Fang und Beringung von Vögeln

Ornithologische Wanderung an den Ägelsee mit Walter Locher und Hans Leuzinger.

### Donnerstag, 7. Oktober

#### Qualitätsprüfung von Sämereien im Versuchsgarten und Labor

Rundgang durch den Versuchsgarten und die Samenabteilung bei Volg.

### Freitag, 8. Oktober

#### Bäume im Stadtgarten und Lindengut

Führung mit Eugen Thrier

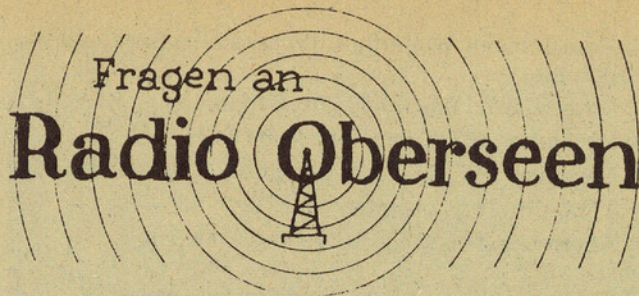
### Samstag, 9. Oktober

#### Hinter den Kulissen des Hauptbahnhofes

Besichtigung und Demonstrationen unter fachkundiger Leitung.

Das detaillierte Programm ist im **Verkehrsbüro am Bahnhofplatz**, Telefon 22 00 88, erhältlich.

Auskunft und Organisation: Amt für Kulturelles der Stadt Winterthur, Gemeinwesenarbeit, Palmstrasse 16, Winterthur (Frau E. Kunz, Telefon 84 51 89).



FRAGE: Warum haben die  
Oberseener soviel  
Verständnis für unartige Kinder?  
ANTWORT: Sie haben eine  
eigene Feuer-  
wehr.  
haha

### Unternehmung Spielerlebnis

Wiederum bietet sich diesen Herbst für Buben und Mädchen Gelegenheit, während den Ferien auf drei Winterthurer Quartiersspielplätzen nach Herzenslust zu spielen. Unter Anleitung erfahrener Spielleiter wollen wir basteln, bauen, spielen und übernachten.

Ausrüstung: Geeignete Kleider, Stiefel oder hohe Schuhe, Regenschutz und Schlafsack (nur für Übernachtungen).

### Allgemeines:

Durchführung: Während den beiden Herbstferienwochen vom 4. bis 16. Oktober. Spielbeginn ist Montag, 4. Oktober, um 9 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind Kinder vom 1. Schuljahr an.

Kosten: Je nach Programm wird **täglich** ein Unkostenbeitrag von **Fr. 3.— bis Fr. 5.—** eingezogen.

**Die Teilnehmer sind nicht versichert**, bei Unfällen lehnt der Veranstalter jede Haftung ab.

Auskunft: Kontaktpersonen der einzelnen Spielplätze.

Organisation und Durchführung: Spielleiter der Spielplatzkommissionen.

### Spielerlebnis in Seen

Ort: Alte Turnhalle, Kanzleistrasse 24

Kontaktperson: Frau M. Tettamanti, Kanzleistrasse 17, 8405 Winterthur, Telefon 29 62 50

### Spielerlebnis im Gutschick

Ort: Bauspielplatz des Quartierzentrums Gutschick, Scheideggstrasse 19

Kontaktperson: Frau E. Glattfelder, Etzbergstrasse 8, 8405 Winterthur, Telefon 29 66 56.

## Für alle Familien-Bankgeschäfte: die Kantonalbank.

Beim Sparen – bei der Vermögensanlage – beim  
Bausparheft fürs Eigenheim – bei allen Bankgeschäften:  
die Kantonalbank weiss Rat.



Zürcher  
Kantonalbank

Familie  
O. Pfui

0000 Ueberall

Den 13. Juli 1976

An den  
Seemer Pot

Hier

Wir werden auch in Seen immer wieder kritisiert.

Hier unsere Antwort:

Wir wollen viel Papier zerreißen,  
wir wollen in die Wälder sch.....

Wir wollen ihre Ränder schmücken,  
mit vielen bunten Abfallstücken.

Auch ziehen wir durch Feld und Flur  
mit Glas und Plastik unsre Spur.

Den ~~Papier~~<sup>Piknik</sup>-Abfall heimwärts tragen?

Kann man vielleicht noch dümmen fragen?

Die Umwelt ist uns schnorzh - juhui!

In diesem Sinn:

Familie Pfui

### Restaurant Grüntal

Grosser Parkplatz  
Säle für 30 Personen  
Gartenwirtschaft  
E. Rösli-Heusser

## Leser - Briefe

Es freute mich ganz besonders, dass ich auf meinen Artikel «Das älteste Seener Schulhaus» (im Seener Boten Nr. 26) sogar zwei ergänzende Zuschriften bekam. Die erste stammt von einer heute 84jährigen alten Seenerin, die aber in Oberwinterthur lebt. Die zweite schrieb ein noch unter uns lebender alter (im Sinne von hier geboren!) Seener. Beide Beiträge erzählen aus der neueren Zeit, von der mir leider fast nichts bekannt war. Auch Schriftliches liess sich nicht viel finden. Ich danke beiden Schreibern bestens für ihre wertvollen Ergänzungen.  
E. Lanz

### Die Suppenküche in der «Alten Schule»

Die Suppenküche in der «Alten Schule» in Seen existierte schon in den 1880er-Jahren.

Die Schüler von Eidberg, Iberg, Sennhof, ja sogar von der Kyburg, kamen alle nach Seen in die Schule. (Anmerkung der Red.: Wahrscheinlich nur die Oberstufe.) Bei nassem Wetter, bei Kälte oder bei viel Schnee war der Schulweg für diese Kinder sehr mühsam und sehr weit. Vor allem war die Mittagspause zu kurz, und so mussten sie das Mittagbrot von zu Hause mitnehmen. Bei dieser Gelegenheit kam es ein paar klugen Köpfen in den Sinn, man könnte für diese vielen Schüler eine Suppenküche einrichten.

Weil wir dazumal in der «Alten Schule» wohnten, lag es auf der Hand, dass unsere Mutter, Frau Barbara Meister, für diese Küche sorgte. Ich kann mich noch recht gut an diese Zeit erinnern, wo Mutter für so viele Kinder die Suppe kochte. An Helfern fehlte es ihr nie. Täglich kam eine andere Frau, die ihr half, alles für die Suppe herzurichten. Beim Austeilen halfen stets die Lehrer mit, schnitten Brot und halfen überall, wo es zu helfen gab.

Bei Sturm oder Schneegestöber sah man im Schulzimmer oftmals auch Kinder vom Mattenbach und Umgebung, ja sogar solche von Seen. Doch auch diese, wie die andern, stopfte man mit Suppe voll.

Die Suppenküche wurde recht viele Jahre so geführt bis zu dem Zeitpunkt, wo alle diese Kinder in ihr eigenes Schulhaus umziehen konnten.

### BOLLI - TREUHAND AG

— Sanierungen                      — Liegenschaften  
— Inkasso                              — Steuerberatungen

8400 Winterthur  
Stadthausstrasse 39

8405, Postfach 12  
Telefon 052 22 84 18

1 Jahr

**cafe  
serador**

**Einkaufszentrum - Seen**

**Grosses**

**Handharmonika-Konzert**

Samstag, 2. Oktober, 13.30—15.30 Uhr

Es spielt für Sie der

**Handharmonika-Club Winterthur**

Leitung: E. Zimmermann

Freitag, 1. 10. und Samstag, 2. 10.

**Café-crème nur Fr. 1.—**

Familie E. Kunz-Held

Die «Alte Schule» aber blieb nicht leer. Sie wurde für viele andere Dinge beansprucht. Erst viel später empfand man die «Alte Schule» als veraltet, und sie wurde fast vergessen.

Nun aber steht sie wieder in vollem Glanze da, und ich bin stolz auf die «Alte Schule», denn sie ist und bleibt für mich das Haus, in dem ich im kalten Winter 1892 das Licht der Welt erblickte. *Frau M. Müller-Meister*

### Die «Alte Schule» am Sägeweg

Der Schreiber dieser Zeilen zog im Jahre 1913 als zweijähriger Knirps mit seinen Eltern in die Parterrewohnung der «Alten Schule» ein. Meine Mutter erzählte oft, wie sie beim ersten Augenschein dieser Wohnung erschrak. «Was — hier sollen wir nun wohnen? Hast du wirklich nichts besseres gefunden?» warf sie meinem Vater vor. Worauf er sie beschwichtigte: «Aber billig wohnen wir dafür hier». Und das war für meine Eltern in Anbetracht der damaligen Arbeiterlöhne wichtig.

Sehr schnell fühlte ich mich heimisch, denn die grob geschropten, arg verlöcherten und verwurmtten Wände unserer Wohnstube kamen mir sehr gelegen. Ein paar Löcher mehr oder weniger hatten da nichts zu bedeuten, und so durfte ich in die Fensterwand mit meinem kleinen Holzhammer (den ich als Andenken an meine früheste Jugendzeit immer noch besitze) grosse und kleine Nägel einschlagen. An diese steckte ich jeweils leere Fadenspulen, die ich dann mit Schnüren zu ganzen «Transmissionen» verband.

Im Schulzimmer nebenan begann der Betrieb zwei- bis dreimal wöchentlich schon morgens um sechs Uhr mit dem Religionsunterricht unter Pfarrer Winkler. Dann war meistens den ganzen Tag über Nähstube. In der

Pause hatten die Schülerinnen jeweils ihren Plausch an mir. Aber während der Unterrichtsstunden musste ich von der Mutter immer wieder zu ruhigem Verhalten ermahnt werden, ansonst es Reklamationen gab. Auch abends wurde das Schullokal oft für Näh- und Strickkurse oder für Sitzungen beansprucht. Und am Sonntagvormittag fand die Sonntagschule statt. Somit hatte die «Alte Schule» damals gewissermassen die Funktion eines kleinen Gemeindezentrums.

Im Januar 1917 wäre die «Alte Schule» fast einem Brand zum Opfer gefallen. Als meine Mutter nach der Geburt meines Bruders, im Februar, aus der kurz zuvor eröffneten Winterthurer Frauenklinik heimkam, fand sie im Holzboden der Küche einen etwa zwei Quadratmeter grossen Flick aus neuem Holz vor, und die ganze Küche samt Inventar war rauchgeschwärzt. Was war geschehen? Während Mutters Spitalaufenthalt war die Wasserleitung eingefroren. Mit der Lötlampe musste diese in einem schwer zugänglichen Kellerwinkel unterhalb der Küche aufgewärmt werden. Dabei wurde unbenutzt ein Holzbalken versengt und nach dem Weggang des Handwerkers schwelte die angebrannte Stelle weiter. Die Abwärtsfrau im ersten Stock ging dem Brandgeruch nach. Dabei öffnete sie unsere Küchentüre und vermutlich auch das Fenster. Und schon züngelten die Flammen lichterloh aus dem Loch herauf. Mit dem erstbesten Gefäss, das ihr gerade in die Hände kam, mit unserer Suppenschüssel, versuchte sie zu löschen, was ihr natürlich nicht gelang. Wie es ihr dann mangels erreichbarem Telefon möglich war, die Feuerwehr zu alarmieren, ist mir unbekannt.

In den Jahren 1917 bis 1919 geschah in der «Alten Schule» nichts Aussergewöhnliches, nur der ausgediente Ofen im Schulzimmer musste ersetzt werden. Ungefähr im Jahre 1922 wurde die Abwärtsstelle über dem

**Steiner**

Elektrische Unternehmungen  
Licht — Kraft — Telefon

Haben Sie einen Defekt an der elektrischen Installation Ihrer Wohnung oder Liegenschaft, so rufen Sie

**Telefon 29 19 21**

an.

Unsere Servicemonteur werden den Schaden sofort beheben. Für Erweiterungen und Umbauten Ihrer elektrischen Installationen erstellen wir Ihnen gerne einen Kostenvoranschlag.

**Eduard Steiner AG**  
Grüntalstrasse 16, 8405 Winterthur

**BLUMEN  
LOCHER**



BLUMENGESCHAFTE

TOSSTALSTRASSE 251 TEL. 29 37 14  
ZENTRUM SEEN TEL. 29 46 58  
GÄRTNEREI IBERG TEL. 29 34 93

**COLOR-DECOR**

MARTIN RIEGER TEL. 052 29 81 93

FACHKUNDIG BERATEN IM FACHGESCHÄFT

**VORHÄNGE · FARBEN · TEPPICHE · TAPETEN**

FACHGERECHT VOM FACHGESCHÄFT

ALLES  
UNTER  
EINEM  
DACH

**SEEN EINKAUFSZENTRUM SEEN**  
GRATIS-PARKPLATZE

**Bäckerei-Konditorei  
E. Börner in Seen**

dort lohnt es sich hinzugeh'n

Telefon 29 37 34

**Zigarren und Papeterie**

Das Spezialgeschäft in Seen empfiehlt sich höflich

**Familie E. Grau-Winter**

Bollstr. 2 8405 Winterthur Tel. 29 20 62



Schullokal frei und von unserer Mutter angenommen. Und schon bald gehörte regelmässiges Bodenwischen und Abstauben des Mobiliars im Schulzimmer zum Pflichtenkreis von uns Buben. Etwa 1923 siedelten wir dann in die inzwischen frei gewordene Wohnung im ersten Stock über, in deren Wohnzimmer kurz vorher ein neuer Fussboden gelegt und ein neuer Ofen installiert worden waren.

Die Nähsschule war indessen längst aus der «Alten Schule» ausgezogen, vermutlich nach der Eröffnung des Sekundarschulhauses im Jahr 1916, indes der Religionsunterricht (immer noch morgens um 6 Uhr) sowie die Sonntagschule noch viele Jahre «bei uns» untergebracht blieben.

Über das Alter des Hauses wussten wir damals so gut wie nichts. Der alte grosse Kachelofen in der unteren Wohnstube trug an einer Ecke die Jahrzahl 1750 (Todesjahr J. S. Bachs).

In beiden Giebelfronten befand sich bis vor der neuesten Fassadenrenovation je ein Estrichfenster; am südlichen Fenster zudem ein kleiner primitiver Balkon, den man aber nur noch unter Lebensgefahr zu betreten wagte. Über demselben war eine längliche Holzrolle angebracht, an welcher früher jeweils nach Feuerwehrtagen oder nach einem gelegentlichen Brand die Schläuche zum Trocknen aufgehängt wurden. Was für Gründe sind es wohl, welche die zuständigen Leute zum Verschliessen der beiden Estrichfenster bewogen haben?

Die älteren Seener mögen sich sicher noch an die ehemalige alte Möblierung des Schulzimmers erinnern: die etwa vier Meter langen, schmalen und engen Bänke mit den waagrechten, starren (also nicht aufklappbaren) Tischplatten. Wohl mancher Schüler mag im Lauf der damaligen Zeit etwa einen «Spiessen» in unbenannten

Körperteil erwischt haben, und wer etwa zufällig unter dem «Toutsuiter» litt, tat gut daran, sich am äussersten Ende eines solchen Möbels hinzusetzen. Meinem Bruder und mir diente das Schulzimmer oft auch als ruhiger Ort zum Aufgabemachen sowie als geräumiger Bastelraum. Unter den Händen meines 1943 verstorbenen Bruders entstand hier manch selbstentworfenes Segelflugmodell, wobei er sich für seinen späteren Beruf wichtige aerodynamische Kenntnisse aneignete.

Erst in den vierziger Jahren wurden diese veralteten und unbehaglichen Schulmöbel durch gewöhnliche Sessel und zweiplätzig kleine Tischchen ersetzt. Aber auch unsere Wohnstube erhielt in jenen Jahren eine bauamtlich bewilligte Sperrholztäfelung und neue Fenster und damit ein helleres und freundlicheres Gesicht. A. F.

PS. Bei Herrn Fritz Götsch befindet sich das von mir verfertigte Modell der «Alten Schule» im Massstab 1:50.

### Nochmals zum Fitness-Parcours

Dem Aufruf im Seener Boten Nr. 26, den Vorschlag von Peter Baur zur Erstellung eines Fitness-Parcours im Etzbergwald zu unterstützen, kamen lediglich zwölf Personen nach. Bei einer Einwohnerzahl Seens von zirka 10 000 würde sich damit eine Eingabe des Ortsvereins an die Stadt niemals rechtfertigen.

Ich möchte deshalb alle Leser des Seener Boten nochmals ermuntern, uns in kurzer Form mitzuteilen, wenn sie auch für die Erstellung eines Fitness-Parcours in Seen sind. Sollten nochmals nur wenige Stimmen eingehen, so wird der Ortsverein einstweilen nichts unternehmen.

Zuschriften sind zu richten an: E. Lanz, Grünmattstr. 12.



**Haldengut-Bier erhalten Sie in vielen Seener Restaurants und Ladengeschäften**

## Schuh-Reparaturen

**Qualität — schnell — exakt**  
Hans Hug, Kanzleistr. 52, Tel. 29 10 33

**EXPRESS-SCHUHSERVICE**



Filialen: **Obertor 23** Express-Schuh-Bar  
Oberwinterthur Römerstrasse 210

## GLAS-REPARATUR-SERVICE



**HONEGGER GLAS**  
**HONEGGER GLAS**

# 22 05 86

Ersetzen von **Bruchscheiben** in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Wohnung: Schachenweg 15  
Werkstatt und Lager: Tösstalstrasse 243

☎ 22 05 86  
☎ 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins

## optik+foto studio 5

W. + J. Lehmann  
Tösstalstr. 261 Tel. 052 29 27 40  
8405 Winterthur-Seen

Das attraktive Fachgeschäft für gepflegte Brillenmode und exklusive Studioaufnahmen in Seen

# Aktionen

## Webkurs

Im alten Schulhäuschen, wo der Ortsverein in absehbarer Zeit eine Webstube einrichten will, führt uns Frau Hagmann, Handarbeitslehrerin, in das schöne, alte Handwerk ein. Sie lehrt uns das Weben auf Tischwebrahmen vom Einziehen des Zettels bis zur Bildung von Mustern, und hilft uns bei individuellen Arbeiten.

Die Webbreite von 40 cm ermöglicht das Herstellen von Tischsets, Halstüchern, Kissen, Läufern, Hirtentaschen oder gar Krawatten.

Das Weben auf Tischwebrahmen vermittelt auch das nötige Verständnis für die spätere Arbeit am Webstuhl.

Kursort: Alte Schule, Sägeweg 3, Seen.

Kurszeit: 6 Dienstagabende, 26. Oktober bis 30. November 1976, jeweils von 20—22 Uhr.

Kursgeld: Fr. 36.— plus Fr. 5.— für das Material des Musterplatzes, übriges Material extra.

Anmeldungen bis zum 8. Oktober 1976 nimmt Frau Hagmann, Eidbergstrasse 86, 8405 Winterthur, Tel. 28 29 13, entgegen.

## Adventsvorbereitungen

An zwei Abenden basteln Kindergärtnerinnen mit uns für die Advents- und Weihnachtszeit. Unter der Leitung von Fräulein Zani und Fräulein Jucker entstehen am ersten Abend **Sterne** aus kostbarem Goldpapier, die sich als Schmuck für Christbäume, Geschenkpakete, Weihnachtsstuben und -fenster eignen. Ausserdem erhalten wir Anregungen für weitere **Weihnachtsbasteleien**, unter anderem solche aus Salzteig.

Am zweiten Abend helfen uns Fräulein Zeller und Fräulein Zani den **Adventskranz** binden.

Nach der «Arbeit» offeriert der Ortsverein bei gemütlichem Beisammensein einen Tee oder Kaffee.

Dank dem selbstlosen Einsatz der Kindergärtnerinnen betragen die Kosten für die beiden Abende mit dem Material nur Fr. 12.—.

Elektroartikel wie Sicherungen, Glühlampen, Neonröhren, Stecker, Kabel, Batterien usw. kaufen Sie in Seen bei Ihrem Eisenwarenhändler

### E. FELDMANN AG

Kanzleistrasse 47 (im Postgebäude)  
Telefon 29 39 05

Für sämtliche Malerarbeiten



Hermann Hug Tösstalstrasse 211  
Telefon 29 60 87  
Privat: Salstrasse 93, Telefon 25 45 47

- Gerüstbau
- Fassadenrenovationen

Kursort: Alte Schule, Sägeweg 3, Seen.

Kurszeit: Montag, 15. und 22. November 1976, evtl. bei vielen Anmeldungen zusätzlich Mittwoch, 17. und 24. November 1976, jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr.

Anmeldungen bis zum 20. Oktober 1976 nimmt Frau R. Welti, Im Schützenbühl 3, Winterthur, Telefon 29 22 00, entgegen. (Telefonische Anmeldung nur ausserhalb der Ferienzeit.)

## Räbeliechtl 1976

Dieses Jahr findet kein grosser Umzug statt. Dafür werden in der **ersten Novemberwoche** in allen Quartieren von Seen kleine Räbeliechtlumzüge anzutreffen sein. Der Ortsverein schenkt wieder allen Kindergärtlern eine Räbe. Aber neu ist, dass jede Kindergärtnerin ihren Umzug mit ihrer Klasse allein durchführt. Wir glauben, dass auf diese Weise die Kinder das Licht im Dunkeln schöner erleben als im Rummel eines grossen Umzugs. Eine kleine Gruppe kann auch besser einmal singen oder stehenbleiben und ein Verschen aufsagen.

Den grösseren Schülern möchten wir ans Herz legen, doch selber eine Räbe zu kaufen und sie schön zu verzieren. (Falls wir überzählige Räben haben, verkaufen wir sie am Samstag, den 30. Oktober, auf den Schulhausplätzen. Siehe Plakätchen zu gegebener Zeit in den Schulhäusern.) In kleinen Grüppchen, vielleicht begleitet von einer Mutter, können auch sie mit ihren Lichtern in der Nachbarschaft Freude bereiten. Bittet doch Eure Lehrer, mit Euch die bekannten Laternen- und Herbstlieder einzuüben.

So wünschen wir, dass die Seener Räbeliechtl einen warmen Schein in den düstern November bringen.

## Aktion Heissluftballon 76

In Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle für Gemeinwesenarbeit übernimmt dieses Jahr in Seen das Team vom Unternehmen Spielerlebnis die Durchführung der Aktion Heissluftballon.

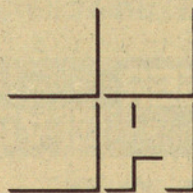
Auch Kinder, welche beim Spielerlebnis nicht teilnehmen, sind freundlich eingeladen, **am Mittwoch und Don-**

Hier werden Sie gut beraten und bedient bei

### Frau B. Weiss-Roth

Textilien  
Tösstalstrasse 249, 8405 Winterthur  
Telefon 052 29 16 72

Ablage der Chemisch-Reinigung «PALETTE»



Fritz Hagmann AG  
Holzbau  
8405 Winterthur  
Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von

Schreiner- und Glaserarbeiten  
Innenausbau  
Umbauten und Renovationen

**nerstag, 6. und 7. Oktober, um 13.30 Uhr, in der alten Turnhalle** zu erscheinen und ihren Ballon unter Anleitung zu basteln oder auch nur das Material abzuholen. Kinder unter 10 Jahren benötigen die Hilfe Erwachsener. Teilnahmeberechtigt sind Kinder und Jugendliche bis Jahrgang 69. Bewertet wird die Originalität und der künstlerische Schmuck des Ballons. Die Dekoration muss deshalb vom Kind ohne fremde Hilfe ausgeführt werden.

Der Flugtag auf dem Segelflugplatz Hegmatten in Oberwinterthur ist auf **Samstag, den 16. Oktober 1976, 13 Uhr**, angesetzt. (Verschiebungsdatum 23. Oktober 1976). Das Startgeld beträgt Fr. 5.— (für Ballonmaterial und Getränk am Flugtag) und ist beim Bezug des Materials zu entrichten.

Telefonische Anmeldung bitte bis spätestens 2. Oktober 1976 an Frau M. Tettamanti, Kanzleistrasse 17, Seen, Telefon 29 62 50.

### Kerzenziehen 1976

In der Woche vom 29. November bis 3. Dezember findet in der «Alten Schule» das Kerzenziehen statt. Zur Abwechslung ziehen wir dieses Jahr **farbige Kerzen**. Nähere Angaben folgen im nächsten Seener Boten.

### Elternschule Winterthur

**Frau Brassel**, Hettlingen, hat nun schon mehrere Male mit Erfolg in Seen Mütterkurse durchgeführt. Im Gespräch mit den Teilnehmerinnen erarbeitet sie mit ihnen wertvolle Einsichten, welche jeder Mutter die Erziehungsaufgabe erleichtern. Entgegen den Publikatio-

nen in der Tagespresse findet der 1. Kurs (97) **am Abend** statt.

Falls Sie die Ausschreibung in der Tagespresse verpasst haben, können Sie sich für diese beiden Kurse noch bis zu den Herbstferien anmelden. Während der Bürozeiten (täglich 8.00—11.30 und 14.00—16.30 Uhr, Mittwoch bis 19.00 Uhr) können Sie sich im Schulhaus Wiesental, Tösstalstrasse 20, persönlich melden und die Kurskarte gleich in Empfang nehmen.

#### 1. Kurs (97)

#### Womit beeinflussen wir die Einstellung zur Sexualität bei Kindern im Vorschulalter?

Dienstag, 20.00—21.30 Uhr, 6 Abende, ab 2. November 1976, Schulhaus Tägelmoss Seen. (Kursgeld Fr. 5.—)

#### 2. Kurs (106)

#### Vom Kind zum erwachsenen jungen Menschen

Körperliche und seelische Veränderungen / Generationenbruch oder gegenseitiges Verständnis?

Donnerstag, 20.00—21.30 Uhr, 8 Abende, ab 13. Januar 1977, Katholisches Zentrum St. Urban. (Kursgeld Fr. 6.—)

### Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen

liefert kurzfristig  
Druckerei Ernst Jäggli AG

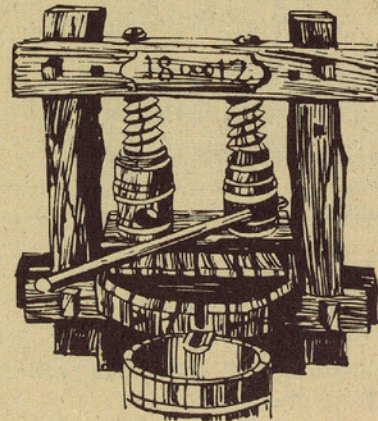
Ihr Fachgeschäft für

**TEPPICHE  
VORHÄNGE  
BODENBELÄGE**

**TEPPICH  
NEUSSER**

Hinterdorfstrasse 4 8405 Winterthur  
Telefon 052 29 87 87

Wir beraten Sie gerne auch ausserhalb der Geschäftszeit sowie bei Ihnen zu Hause. Immer günstige Resten und Aktionen!



### Restaurant Trotte

Familie Kern  
Telefon 28 20 88  
Hinterdorfstr. 46

Das Restaurant mit der persönlichen Note

Preisgünstige Spezialitäten  
Auserlesene Weine

Salon Herde weiss Bescheid  
Gepflegtes Haar gibt Sicherheit  
... und was man leider oft vergisst,  
dass schönster Schmuck der Haarschmuck ist.

### Paul Herde

Eidg. dipl. Damen- und Herrencoiffeur

Tösstalstrasse 261  
8405 Winterthur  
Telefon 052 29 11 93

### Neu- und Umbauten, Reparaturservice

Beleuchtungs-  
körper



Elektrische  
Apparate

1951

1976

**elektro wagner**

Max Wagner Eidg. dipl. Elektro-Installateur  
8405 Winterthur Roggenweg 19 Tel. 052 29 24 17

# VEREINE

## 100 Jahre Schützenverein Eidberg

Das Jubiläumsschiessen vom 21./28./29. August 1976 gehört der Vergangenheit an. Dieser Anlass war in jeder Beziehung bestens organisiert und ein voller Erfolg. Erfreulich ist, dass dieses grosse Fest unfallfrei durchgeführt werden konnte. Es nahmen aus den Kantonen Zürich und Thurgau 53 Sektionen mit über 1000 Schützen teil; ein Beweis, dass sich der Schiesssport immer noch grosser Beliebtheit erfreut.

Bei teilweise guten Schiessverhältnissen erreichten 238 Schützen das begehrte Kranzabzeichen, und an weitere 178 Schützen konnte die Kranzkarte abgegeben werden. Sechs Schützen erreichten das Maximum von 40 Punkten. Die Kranzquote betrug 40,94 %.

Im Sektionswettkampf setzte sich der SV Ellikon an der Thur mit 36,50 Punkten an die Spitze, gefolgt von der Schützengesellschaft Winterthur mit 36,38 Pkt. Die Platzvereine von Seen erreichten folgende Resultate: Als Gastsektion erreichten die Kyburg-Schützen mit 25 Teilnehmern das beachtliche Sektionsresultat von 35,14 Pkt., gefolgt vom SV Eidberg mit 40 Teilnehmern und 34,46 Pkt., dem SV Seen mit 24 Teilnehmern und 33,95 Pkt. sowie dem SV Sennhof mit 12 Teilnehmern und 33,80 Pkt.

**Folgende Schützen erreichten das begehrte Kranzabzeichen: Kyburg-Schützen:** Hinderling Karl 38 Pkt., Fritz Hans 37, Ruch Robert 37, Müller Markus 37, Kläui Hans 36, Flück Manfred 36, Weilenmann Ernst 35, Heeb Hans 35, Schafflützel Rudolf 35, Schlüchter Hans 35; **SV Eidberg:** Zurbuchen Fred 38 Pkt., Hintermüller Hansruedi 38, Rieger Heinz 37, Mosimann Hans 36, Schmidhauser

Jules 36, Rüegg Heinrich 36, Imhof Fritz 35, Britt Fritz 35, Hänslü Ruedi 35, Mattenberger Hans 35, Wagner Kurt 35, Münger Richard 35; **SV Seen:** Wuffli Walter 39 Pkt., Bösi-ger Max 37, Amsler Theodor 37, Raimondi Peter 37, Ott Hansheinrich 36, Hofmann Jakob 36, Gibel Ernst 36; **SV Sennhof:** Frei Theo 38 Pkt., Brünger Heinz 36, Frei Ernst 36, Morandi Alex 35.

Der Jubiläumssstich (6 Schuss auf 10er-A-Scheibe) wurde von 942 Schützen gelöst. Das Höchstresultat erzielte mit 59 Punkten Fritz Spinner vom Eisenbahner-Schiessverein Winterthur, gefolgt von drei Schützen mit 58 Pkt.

Der Unterhaltungsabend vom 21. August im blumengeschmückten Festzelt wurde vom Musikverein Seen unter der rassigen Leitung des Dirigenten, Herrn Schmid, eröffnet. Das zahlreiche Publikum spendete den Darbietungen grossen Beifall.

Die gut abgefasste Begrüßungsansprache unseres OK-Präsidenten, Hans Mattenberger, wurde mit Applaus verdankt. Er wies darauf hin, dass im Jahre 1876 12 Schützen den Grundstein für den heutigen SV Eidberg legten. Unter erschwerten Bedingungen wurden die Schiessübungen durchgeführt. Auch standen den Schützen noch keine Sturmgewehre, Diopter-Karabiner und Stutzer zur Verfügung.

Als Gäste konnte der Präsident Herrn Stadtrat Werner Nägeli, Herrn Bruno Müggler, Präsident des BSV Winterthur, und Herrn Werner Rudolf, Schiessoffizier sowie zahlreiche Vereinsdelegationen begrüßen. Die Feier für die Ehrenmitglieder fand bei den Festbesuchern grossen Anklang. Von einer charmanten Ehrendame konnten sie das schucke Kranzabzeichen sowie ein Blumenbouquet in Empfang nehmen. Es waren dies: Ruedi Zehnder, Fritz Koblet, Ernst Bieri, Jakob Rütimann, Alfons Giger und Ernst Ott.

Fachgerechte Ausführung von Spenglerarbeiten aller Art sowie Dauerunterbodenschutz mit Hohlraumkonservierung.

**ZANI AG, Abt. Autospenglerei, H. Pinter**  
Tösstalstrasse 234, 8405 Winterthur

### Paul Schmid + Sohn

Herren- und Damen-Salon  
Kerastase-Haarpflege  
Tösstalstrasse 262, Telefon 29 14 55  
8405 Winterthur

Verkauf und Reparaturen von Velos, Mofas und Kleinmotorrädern im Fachgeschäft

**Walter Wild 2-Rad-Center**  
Tösstalstr. 253 Seen Tel. 28 11 61

Sachkundige  
Beratung -  
angemessene  
Versicherung

winterthur  
versicherungen

Agentur Seen  
**Hans Greutert**  
Kornweg 12  
8405 Winterthur  
Telefon 052 29 48 93

Generalagentur Winterthur-Ost  
Bankstrasse 4, Tel. 052 85 51 51



### 25 Jahre Bébéhaus Strasser

jetzt Turmhaldenstrasse/  
Büelrainstrasse 1

**Puppenklinik**

### Tapeten-Hurter AG Winterthur

Spezialhaus für Tapeten  
und Wandverkleidungen

Römerstrasse 75  
Lager: Oberseenerstrasse 31

## Teppich- Käufer

merken sich  
diese Adresse:

**R. Brunner AG**

Parkett, PVC, Teppiche,  
Reparaturservice  
Römerstrasse 151, Oberwinterthur  
Telefon 052 27 93 21

**es lohnt sich!**

Herr Stadtrat Nägeli überbrachte die Grüsse des Stadtrates und wies darauf hin, dass in den Schützenvereinen immer eine gute Kameradschaft gepflegt wird.

Die jungen Kunstturner unter der Leitung von Walter Müller zeigten schöne Leistungen, so unter anderem Bodenturnen und Minitrampolin, was vom Publikum stürmisch applaudiert wurde. Wird hier wohl ein zukünftiger Schweizermeister hervorgehen? Der von Fritz Koblet mit den Eidberger Kindern inszenierte Reigen «Heinzelmännchens Wachtparade» fand bei den Zuschauern guten Anklang.

Eine Mädchen-Kunstradfahrergruppe sowie drei Liedervorträge des Männerchors Eidberg/Iberg rundeten das einfache, aber gutgelungene Abendprogramm ab. Unter den Klängen der Tanzkapelle Fortuna kamen auch die Tanzfreudigen auf ihre Rechnung. Die bestens organisierte Festwirtschaft sorgte für das leibliche Wohl der Besucher, und die grosse Schützenfamilie blieb noch einige gemütliche Stunden beisammen.

Am Samstag, den 28. August, spielte das bekannte Orchester Night-Express im vollbesetzten Festzelt zum Tanze auf. Diesem Abend war ebenfalls ein voller Erfolg beschieden.

Das Organisationskomitee dankt allen Helferinnen und Helfern für den grossen Einsatz; nur so war es möglich, dass unser kleiner Verein dieses grosse Fest durchführen konnte. Ein herzliches «Dankeschön» gebührt den Geschäften, Vereinen und Gönnern, welche mit ihren Spenden ein Wesentliches zum guten Gelingen unseres Festes beigetragen haben. rg

### Aufführung des Theater-Club 5

Denjenigen, welche den Theater-Club 5 noch nicht kennen, möchten wir uns kurz vorstellen:

Wir sind eine Gruppe von jungen Leuten, die versuchen, Ihnen gutes Theater zu zeigen. Von der Beleuchtung bis zum Bühnenbild, von den Kostümen bis zu den technischen Arbeiten wie Licht und Ton, alles wird von unserem Team selbst erledigt. Wir sind reine Amateure, jeder geht einem Beruf nach. Nun arbeiten wir seit dem Frühjahr intensiv an einem neuen Theaterstück.

Unter der Regie von Armand Meier gelangt die 3-Akter-Komödie «Fröhliche Geister» von Noël Coward zur Aufführung. Deutsche Übersetzung: Curd Götz. In dieser Komödie wird von einem Schriftsteller berichtet, welcher ein Buch schreiben will, das von übersinnlichen Dingen handelt. Dazu organisiert er eine Séance. Es geht jedoch nicht ganz so, wie der Schriftsteller es sich vorstellt...

Dieses heitere Stück wird an zwei Tagen aufgeführt, beide Male im Kirchgemeindehaus Seen, nämlich am Freitag, 29. Oktober, 20 Uhr und am Samstag, 30. Oktober, 20 Uhr. Weitere Möglichkeiten: Freitag/Samstag, 15./16. Oktober, im Restaurant Wartmann; Samstag/Sonntag, 23./24. Oktober, im Kirchgemeindehaus Veltheim, jeweils um 20 Uhr.

### Wo liegt der Seener Bote auf?

Sollten Sie einmal aus irgendeinem Grund keinen Seener Boten erhalten oder einen zweiten benötigen, so fragen Sie einfach danach in der Drogerie Kägi, bei der Bäckerei Erb oder in der Kreisbibliothek.

<b>Insertionspreise</b>	1/8 Spalte (8,6 × 3,2 cm)	Fr. 40.—
	1/4 Spalte (8,6 × 6,4 cm)	Fr. 80.—
	1/2 Spalte	Fr. 160.—
	1/1 Spalte	Fr. 320.—

### Lindner AG, Bauunternehmung

Ährenweg 11, 8405 Winterthur, Tel. 052 29 52 57

Kanalisation  
Hausanschlüsse  
Unterlagsböden

Hartbetonbeläge  
Zementüberzüge

Inhaber: W. Ruch, Telefon 052 29 47 42

### Bruno Walter

### Dachdecker

Landvogt Waser-Str. 25 8405 Winterthur Tel. 29 89 47

Empfiehlt sich für Dacharbeiten und Eternitfassaden



### H. U. Braun Gartenbau Gartenservice 8405 Winterthur

Hinterdorfstr. 55  
Telefon 29 22 58

Eigene Kulturen  
von Ziersträuchern  
und Koniferen

### Buchhaltungs- und Steuerprobleme

**Buchhaltungen**  
**betriebliches Rechnungswesen**  
**Bücherrevisionen**  
**Gesellschaftsgründungen**  
**Liegenschaftsverwaltungen**

### WALTER DIETRICH

eidg. dipl. Buchhalter

Telefon 052 - 29 60 37

Büelhofstrasse 37 8405 Winterthur

Der TC5 präsentiert:

### «Fröhliche Geister»

Komödie in 3 Akten von Noël Coward

Deutsche Übersetzung: Curd Götz  
Regie: Armand Meier

Die Aufführungen finden statt am:

Freitag, 29. Oktober 1976

Samstag, 30. Oktober 1976

20 Uhr, im Kirchgemeindehaus Seen

Eintritt: Fr. 8.—; Schüler, Militär  
und AHV-Bezüger Fr. 5.—

## Männerchor Seen

### Kennen Sie «Nelly Gray»?

In seinem nächsten Konzert wird der Männerchor in amerikanischen Plantationsongs diese sagenhafte Frau besingen. Es werden auch Negro spirituals, begleitet von einer originellen Rhythmus-Gruppe, zu Gehör gebracht. Dazwischen erklingen erst noch russische Volksweisen in anspruchsvollen Chorsätzen, wobei natürlich auch der «Schönen Kalinka» gehuldigt wird. Als Gesangssolist wurde der spanische Tenor Leopoldo Garcia, der in den letzten Operettenaufführungen in Wil grosse Erfolge erzielt hat, verpflichtet. Dass dabei die feurigen Melodien «Granada» und der «Chiantiwein» nicht fehlen werden, ist beinahe selbstverständlich.

Als weitere Novität für Seen wird das 25köpfige Unterhaltungs-Orchester von Reto Parolari viele beliebte Stücke spielen und dafür sorgen, dass trotz der heiteren Muse eine festliche Stimmung herrschen wird.

Das Konzert findet am 20. November 1976 im kirchlichen Zentrum St. Urban statt. ES

## Kyburg-Schützen Seen

### Standartenweihsschiessen in Opfikon-Glattbrugg


Mit 15 Teilnehmern erreichten die Kyburg-Schützen Seen den 4. Rang bei einer Beteiligung von 26 Sektionen.

### Unterverbandsschiessen Ostschweiz in Bülach

22 Teilnehmer beteiligten sich am Unterverbandsschiessen in Bülach, wo wir von 34 Sektionen im 1. Rang figurieren.

Bester Einzelschütze war Heinz Boksberger mit 121 Pkt. in der Kombination. Heinz ist somit Unterverbandsmeister 1976 geworden, wozu wir herzlich gratulieren.

Ihr richtiger  
Partner

 SCHWEIZERISCHE  
KREDITANSTALT

Agentur  
Winterthur-Seen

Hinterdorfstrasse 44  
Telefon 29 09 21

## Jubiläumsschiessen in Herblingen

Mit 15 Mitgliedern nahmen wir dann noch am Jubiläumsschiessen in Herblingen teil. Von 13 teilnehmenden Sektionen waren wir wiederum im 1. Rang.

Bester Einzelschütze war unser Ehrenpräsident Robert Ruch mit 73 Punkten in der Sektionswertung.

Wir danken nochmals allen Kameraden für ihre Teilnahme an diesen Anlässen und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.

*Kyburg-Schützen Seen*

## Quartierverein Wingertli

### Baubewilligung für Freizeitanlage eingetroffen

Am 7. September ist die langersehnte Baubewilligung für die Baracke der Freizeitanlage «Wingertli» eingetroffen. Das Projekt ist ohne grosse Änderungen von den städtischen und kantonalen Behörden gutgeheissen worden. Die Baracke kann nun wie vorgesehen — unterkellert — aufgestellt werden. Die Baufachleute des Quartiervereins haben jetzt noch einige hängige Details (Fassaden-Muster für Hochbauamt und Kanalisationsanschlüsse) abzuklären. Sie werden zu gegebener Zeit die freiwilligen Helfer zur Fronarbeit einladen.

### Nächste Altpapiersammlung am 23. Oktober

Am Samstag, 23. Oktober, führt der Quartierverein «Wingertli» wieder eine Altpapiersammlung durch. Nachdem an den letzten Papiersammlungen etwa zehn Tonnen gesammelt werden konnte, wird auf den 23. Oktober wieder ein grosser SBB-Güterwagen bestellt und — so hoffen wir — gefüllt. Für diese grosse Arbeit ist der Einsatz von etwa 30 Helfern erforderlich. Bitte melden Sie sich bei Herrn Rolf Keller, Eitzbergstrasse 12b, Telefon 29 11 25.

Ihr Fachgeschäft für

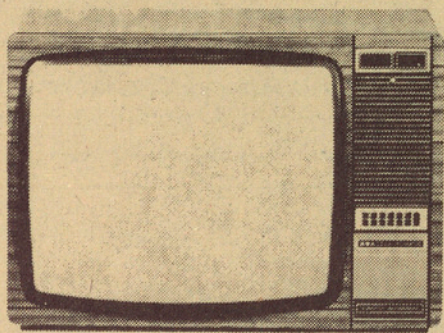
OMEGA  
TISSOT

Schmuck, feine Bestecke

Eigene Werkstätte für Uhren und Schmuck



## Körting Color



**radio tv  
marty**

Tösstalstrasse 137, 8400 Winterthur, Telefon 29 30 51  
Alle Reparaturen sämtlicher Marken, gleich wo gekauft

## Joh. Frei

Hoch- und Tiefbau

8405 Winterthur

**Atelier Heidi**

Vorhänge

Teppiche

H. und A. Gehrig

Innendekorationen

Weierhöhe 16 Telefon 052 29 36 76

## Werden Sie Mitglied im Quartierverein

Nachdem nun das erste grosse Ziel, die Erstellung der Freizeit-Baracke, in greifbare Nähe gerückt ist, möchte der Quartierverein vermehrt neue Mitglieder werben. Treten Sie dem Quartierverein bei; helfen Sie mit! Anmeldungen nehmen entgegen:

Herr R. Borer, Seenerstrasse 154, Telefon 29 29 46  
Herr R. Busenhart, Etzbergstrasse 14b, Telefon 29 15 80  
Herr F. Graf, Wingertlistrasse 5, Telefon 29 00 38

## Jodlerclub «Männertreu» Seen

Alljährlich, wenn die Tage kürzer werden, und sich am Kalender der Oktober zeigt, dann kommt die Zeit, wo die Seener Jodler einen stets unterhaltsamen Familienabend im Kirchgemeindehaus veranstalten. All die vielen Besucher der letztjährigen Unterhaltung werden uns hoffentlich dieses Jahr wiederum die Ehre erweisen. Sicherlich begreifen Sie, liebe Leser, dass wir nicht alle Jahre Theaterstücke aufführen können, dennoch, am 23. Oktober, werden wir mit einem besonders interessanten Programm aufwarten.

Wir möchten Ihnen einige bekannte Namen verraten, welche unser reichhaltiges Programm bestreiten: Jacky Blattino, er gehört heute zur europäischen Spitzenklasse, hat er doch im exklusiven Savoy-Hotel, London, längere Zeit gastiert und sogar bei der BBC Television eine erfolgreiche Sendung gemacht. — Für Stimmung und Tanz sorgen die «Uzwiler Oberkraner», welche schon vor zwei Jahren in Seen zum Tanze aufspielten. Der Jodlerclub «Männertreu», Seen, wird im ersten Teil des Programms mit einem Strauss bunter Jodellieder den Abend eröffnen. Wir möchten Sie, liebe Leser, auf die Plakate und Inserate in der Tagespresse aufmerksam machen.

Versäumen Sie nicht, am 23. Oktober ins KGH zu kommen; verbringen Sie einige unbeschwerte Stunden im Kreise einer stimmungsvollen, gemütlichen Gesellschaft. Die Seener Jodler danken Ihnen heute schon und freuen sich auf Ihren Besuch.

Bi.

## KOSMETIKSALON

Anni Fürbek



TÖSSTALSTR. 241

### MITTEILUNGEN

#### 1. Betrifft Kosmetik:

Die biol. Produkte «Editha Pichler» habe ich für Sie geprüft, selbst getestet und für wirklich gut befunden. Führe nun neben der bewährten «Margit-Bürgi»-Linie auch die von «Editha Pichler». Anni Fürbek

#### 2. Betrifft Massage:

Für manuelle Lymphdrainage oder die klassische Sportmassage stehe ich ab 1. Oktober ganztägig zu Ihrer Verfügung. Thomas Fürbek

Anni u. Thomas Fürbek

Telefon 29 98 34

Kostenlose Fachberatung

## Samariterverein Seen

### Nothelferkurse für angehende Motorfahrzeuglenker

Anfangs 1977 wird ein neues Gesetz in Kraft treten, das für zukünftige Motorfahrzeuglenker eine Ausbildung in «Erster Hilfe» verlangt. In diesem Sinne wurden die Teilnehmer der kantonalen und der schweizerischen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Samariterbundes in Bonstetten und Lugano orientiert.

Für zukünftige Motorfahrzeuglenker bedeutet dies: **Jeder, der einen Lernfahrausweis beantragt, wird den Nachweis erbringen müssen, dass er eine Ausbildung in «Erster Hilfe» erhalten hat.** Die Ausbildung, die zur Erlangung des Lernfahrausweises berechtigt, ist noch nicht in allen Punkten festgelegt, doch darf mit Sicherheit angenommen werden, dass es sich um den seit längerer Zeit bekannten und bewährten Nothelferkurs handelt.

Da die Kurse vor der Erteilung des Lernfahrausweises besucht werden müssen, wurden die Samaritervereine aufgefordert, ihr Kursprogramm entsprechend auszubauen. Der Samariterverein Seen möchte dieser Aufforderung Folge leisten und seine Kurse in kleinen Klassen von zirka 12 bis 15 Personen, auf das ganze Jahr verteilt, durchführen. Das heisst, wir werden nicht mehr einen grossen Kurs mit mehreren Klassen, sondern mehrere kleine Kurse organisieren. Damit wollen wir den Einwohnern von Seen und Umgebung Gelegenheit geben, während des ganzen Jahres solche Kurse besuchen zu können. Je nach Bedarf sehen wir für das Jahr 1977 zirka drei bis fünf Kurse à fünf Lektionen vor. Mit anderen Worten, wir werden versuchen, während 15 bis 25 Wochen im Laufe des Jahres zu unterrichten.

Damit die Kurse zum gewünschten Erfolg führen werden, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Wir möchten von den zukünftigen Motorfahrzeuglenkern wissen, in welchem Quartal des Jahres und an welchem Wochentag ein solcher Kurs gewünscht wird. Die Lektionen werden in der Regel einmal wöchentlich von 20—22 Uhr erteilt.

Der Samariterverein Seen bittet Sie deshalb, den untenstehenden Talon ausgefüllt an den Präsidenten, Werner Rellstab, Seenerstrasse 195, 8405 Winterthur, zu senden. Interessenten wird nach der Festlegung der Kurse unser Programm für 1977 zugesandt.

### Provisorischer Anmeldetalon

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Ich interessiere mich für einen Nothelferkurs in der Zeit vom:

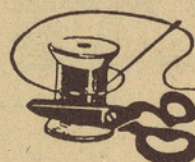
Januar bis März, April bis Juni, Juli bis September, Oktober bis Dezember.

Folgende Wochentage würden mir passen:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag

(Gewünschtes bitte unterstreichen)

### Der kleine Laden mit der guten Leistung



Herrenbekleidung, Feinmass- und Masskonfektion  
Chemische Reinigung

**Ernst Graf**

8405 Winterthur  
Kanzleistr. 11, Tel. 052 29 46 14

# Veranstaltungskalender

- Handharmonika-Club Winterthur**  
2. Oktober Handharmonika-Konzert  
13.30—15.30 Uhr im Einkaufszentrum
- Männerchor Seen**  
20. November Konzert des Männerchors Seen und des Orchesters Reto Parolari im kirchlichen Zentrum St. Urban in Seen (Näheres im Textteil)
- Jodlerclub Männertreu Seen**  
23. Oktober Familienabend im Kirchgemeindehaus (Näheres im Textteil)
- Theater-Club 5**  
29./30. Oktober 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus «Fröhliche Geister», von Noël Coward (Näheres im Textteil)
- Reformierte Kirchgemeinde Seen**  
siehe im Textteil
- Katholische Pfarrei St. Urban**  
2.—9. Oktober Herbstlager für Buben in Tinizong GR  
6. November Pfarreichilbi: Kindernachmittag — Flohmarkt — Tanz — Bierschwemme — Bündnerstube
- jeden Dienstagvormittag  
Alters- und Gesundheitsturnen
- jeden zweiten Donnerstag  
Treffpunkt für die Betagten ab 14 Uhr

- Musikverein Seen**  
16. Oktober Delegiertenversammlung in Horgen  
Zürcher Kantonal-Musikverein
6. November Jubilaren-Nachmittag im KGH
- Turnverein Seen**  
27. November Abendunterhaltung  
4. Dezember Abendunterhaltung
- Damenturnverein Seen**  
24. Oktober Turnhallen Tägelloos  
Volleyball-Turnier
- Blitgaer-Club Seen**  
23. Oktober 9.00—13.00 Uhr Tag der offenen Tür (Näheres im Textteil)

## Kauf / Verkauf / Miete

Zu mieten gesucht in Seen in kleinerem Mehrfamilienhaus **3½- bis 4-Zimmer-Wohnung** mit üblichem Komfort. Miete Fr. 450.— inkl. Nebenkosten. Angebote unter Chiffre SB 102 an Frau Strasser, Landvogt Waser-Str. 54.

Der Seener Bote Nr. 29 erscheint am 24. November. Redaktionsschluss für diese Nummer ist der **29. Oktober**.



Herrenwäsche farbig und weiss, speziell geschnitten für den Sportler. 100% Baumwolle

Slip Fr. 7.90

Leibchen Fr. 8.90

Andere Modelle nur Fr. 3.95

(alle Grössen)

Erhältlich bei

**Ruwi Sport**

im Einkaufszentrum Seen

**Ihr Laden für Freizeit- und Sportartikel**

# mal malen

Ob kleine Malerarbeiten oder Grossausführungen, wir haben für Sie die richtigen Fachleute, bestes Material und moderne Maschinen. Fragen Sie uns an über alles, was mit Malen zu tun hat.

**schneidermeili ag**

Malergeschäft  
Schlachthofstrasse 8  
8406 Winterthur  
Telefon 052 22 75 65